

SMART METER

Die neuen Energiezähler in Hockenheim kommen

MITTENDRIN. NEBENAN.

Stadtwerke präsentieren ihren neuen Markenauftritt



MEERESLUFT SCHNUPPERN

Besuchen Sie die neue **SALZGROTTE** im Aquadrom

HÄUSER MÜSSEN FARBE BEKENNEN

INHALT

4/5 **Smartes Hockenheim**
2018 kommen Smart Meter nach Hockenheim

6/7 **Meine Stadtwerke**
„Mittendrin. Nebenan.“
Der neue Markenauftritt der Stadtwerke



8/9 **Spaß im Aquadrom**
Besuch der neuen Salzgrotte
Umbau des Freizeitbads lohnte sich



10 **Auf einen Kaffee mit ...**
Valentin Fein, dem neuen
Abteilungsleiter Strom

11 **Meine Stadtwerke**
Top-Lokalversorger
Strom und Gas

IMPRESSUM

deltajournal – Kundenzeitschrift der Stadtwerke Hockenheim
Obere Hauptstraße 8, 68766 Hockenheim, Telefon: 06205/2855513
Lokalteil Hockenheim: Martina Schleicher (verantwortlich) und Erhard Metzler
Verlag: trurnit Stuttgart GmbH, Curiestraße 5, 70563 Stuttgart
Redaktion: Marion Janz (trurnit), Christian Stalf (Stadt Hockenheim), Telefon: 0711/253590-0, Fax: 0711/253590-28, redaktion.stuttgart@trurnit.de, www.trurnit.de
Druck: hofmann infocom, Nürnberg

Bei Vermietung oder Verkauf benötigen viele Hauseigentümer einen neuen **ENERGIEAUSWEIS**.

In diesem Jahr werden die ersten Pflicht-Energieausweise für Altbauten ungültig. Hauseigentümer sollten prüfen, ob sie einen neuen Ausweis für ihr Gebäude ausstellen lassen müssen. Werden vor 1966 errichtete Wohngebäude neu vermietet, verkauft oder verpachtet, benötigen sie seit Mitte 2008 einen Energieausweis. Da er zehn Jahre gültig ist, müssen die ersten Ausweise ab 1. Juli 2018 erneuert werden. „Der neue Ausweis ist erst nötig, wenn ein Nutzerwechsel ansteht“, sagt Petra Hegen vom Informationsprogramm Zukunft Altbau, das vom Umweltministerium Baden-Württemberg gefördert wird. „Neuen Miet- und Kaufinteressenten muss der Ausweis aber bereits bei der Besichtigung vorgelegt werden.“ Gebäudeenergieberater und andere Fachleute können den Ausweis ausstellen. Wer sein Gebäude selbst bewohnt, braucht keinen Ausweis. Ab 1. Januar 2019 fallen auch die Energieausweise für nach 1966 gebaute Wohngebäude Schritt für Schritt unter das Verfallsdatum – für solche Gebäude wurde die Ausweispflicht erst ein halbes Jahr später, zum 1. Januar 2009, eingeführt. Bei Neubauten und energetisch modernisierten Gebäuden wird der Energieausweis seit 1. Oktober 2007 benötigt. Bei diesen Gebäuden sind bereits die ersten Ausweise ungültig geworden.

AUSWEIS WURDE MODERNISIERT

Der Energieausweis zeigt auf einer Skala, wie gut der Energiestandard ist. Gesetzliche Grundlage ist die Energieeinsparverordnung (EnEV). Im Jahr 2014 erhielt der Energieausweis eine Runderneuerung. Die grüne bis rote Skala reicht nur noch bis 250 Kilowattstunden pro Jahr und Quadratmeter. Vorher endete sie bei 400. Die Skala ist außerdem, vergleichbar zu Elektrogeräten, in Energieeffizienzklassen von A+ bis H eingeteilt.

ZWEI VERSCHIEDENE AUSWEISE

Eigentümer können zwischen zwei Arten von Energieausweisen wählen: Der Bedarfsausweis zeigt den berechneten Energiebedarf des Gebäudes. Der Verbrauchsausweis dagegen wird auf Basis des tatsächlichen Energieverbrauchs der letzten drei

Jahre gebildet. „Für Mieter und Käufer von Ein- oder Zweifamilienhäusern ist der Bedarfsenergieausweis besser geeignet, da er eine Analyse des baulichen Zustandes und der Heiztechnik wiedergibt“, sagt Meike Militz von der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg. „Der Verbrauchsausweis misst dagegen, wie hoch der Verbrauch des Vornutzers gewesen ist, und ist daher für die Nachnutzer meist weniger aussagekräftig.“

PREISE SIND VERHANDLUNGSSACHE

Die EnEV gibt keine Preise für den Energieausweis vor – sie sind Verhandlungssache. Da beim Bedarfsausweis eine Vor-Ort-Begehung nötig ist, ist er teurer als der Verbrauchsausweis. In der Regel fällt ein mittlerer dreistelliger Betrag an. Das lohnt sich jedoch: Ein Bedarfsausweis kann der Einstieg in eine Gebäudeenergieberatung sein, die eine Übersicht über mögliche Sanierungsmaßnahmen gibt. Neben Energieeinsparung geht es dabei auch um die Verbesserung des Komforts und den Werterhalt des Gebäudes. ■■■

ENERGIEAUSWEIS für Wohngebäude
gemäß den §§ 18 ff. der Energieeinsparverordnung (EnEV) vom 1. Oktober 2002

Berechneter Energiebedarf des Gebäudes **Registrierenummer:** 2

Energiebedarf
Endenergiebedarf dieses Gebäudes (kWh/(m²·a))
CO₂-Emissionen (t/(m²·a))
Primärenergiebedarf dieses Gebäudes (kWh/(m²·a))
Für Einzelbedarfsberechnungen anerkanntes Verfahren

Angaben zum EEWärmeG
Nutzung erneuerbarer Energien zur Deckung des Wärme- und Kältebedarfs auf Grund des Erneuerbare-Energien-Wärmegesetzes (EEWärmeG)

Ersatzmaßnahmen
Die Anforderungen des EEWärmeG werden durch die folgenden Maßnahmen erreicht:

Vergleichswerte Endenergie
A+ A B C D E F G H

Erläuterungen zum Berechnungsverfahren
Der Energieausweis dient für die Berechnung des Energiebedarfs unterschiedliche Verfahren zu, die im Konzept der unterschiedlichen Energieeffizienzklassen. Insbesondere wegen standardisierter Berechnungsverfahren werden die angegebenen Werte keine Exakte Abbildung auf den tatsächlichen Energieverbrauch. Die angegebenen Endenergie- und CO₂-Emissionswerte sind im Allgemeinen größer als die Werte für das Gebäude.

BRANDURSACHE: KAPUTTE ELEKTRIK

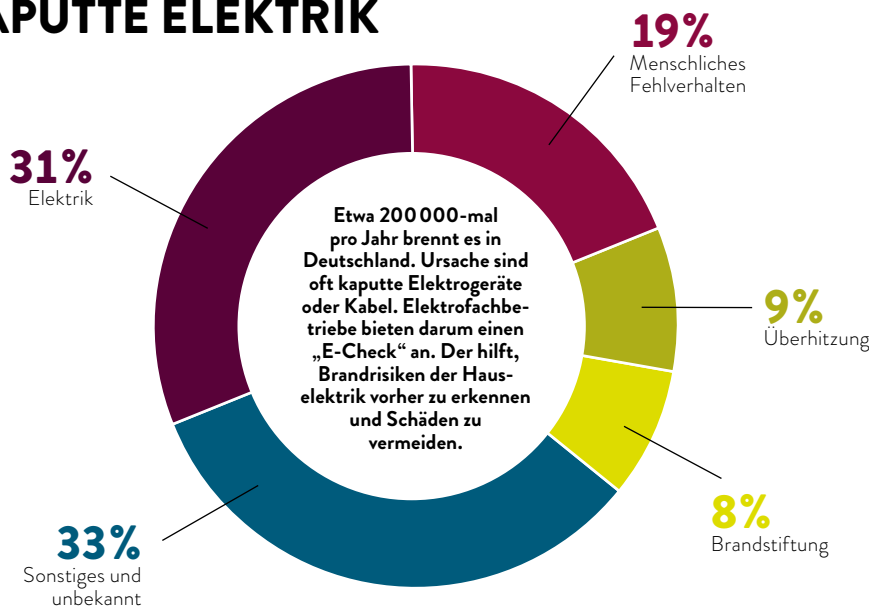


Foto: iStock - idealistock

CO₂-ABGABE STATT STEUER

VERURSACHERPRINZIP: Wer CO₂-Emissionen erzeugt, soll dafür bezahlen – ohne Ausnahme. Das fordert der „Verein für eine nationale CO₂-Abgabe“. Dieses Prinzip halten auch 70 Prozent der Deutschen für richtig und das aktuelle System zur Finanzierung der Energiewende für unfair, so das Ergebnis einer repräsentativen Befragung von 1000 Bundesbürgern im Auftrag eines Elektro- und Heizgeräteherstellers. Knapp jeder Zweite fordert, dass die derzeit auf den Strompreis erhobenen Steuern, Abgaben und Umlagen durch eine CO₂-Abgabe ersetzt werden. Beim Strompreis ist der staatliche Anteil aktuell mit fast 55 Prozent deutlich höher als bei fossilen Brennstoffen wie Kohle, Erdöl oder Erdgas. 64 Prozent der Befragten geben außerdem an, dass die hohen Strompreise sie davon abhalten, auf ein klimafreundlicheres Heizsystem wie eine elektrisch betriebene Wärmepumpe umzusteigen.

ONLINE-RECHNER FÜR SANIERER

SO VIELE MÖGLICHKEITEN: Wenn Eigenheimbesitzer modernisieren wollen, stehen sie oft vor der Frage, welche Maßnahme für sie eigentlich die beste ist. Ein Online-Rechner des Bundeswirtschaftsministeriums hilft, die unterschiedlichen Varianten durchzuspielen. Er vergleicht die Kosten sowie den Energieverbrauch samt CO₂-Ausstoß und listet auf, welche Förderprogramme dafür existieren: → www.sanierungskonfigurator.de



Foto: iStock - gehringj

Der Ausbau der Elektromobilität kann weitergehen.

ROHSTOFFE FÜR E-AUTOS

VORURTEIL widerlegt: Auch wenn der Anteil der Elektrofahrzeuge auf deutschen Straßen bis zum Jahr 2050 deutlich ansteigt, kann nach einer Analyse des Öko-Instituts die Rohstoffnachfrage für die Elektromobilität gedeckt werden. Die weltweiten Vorkommen an Lithium, Kobalt, Nickel, Grafit und Platin übersteigen nach Berechnung der Experten den prognostizierten Bedarf deutlich. Außerdem kann der Rohstoffbedarf durch den Einsatz von Recyclingmaterial gemindert werden. Dennoch zeigt sich am Beispiel Lithium, das für Akkus moderner E-Autos benötigt wird, dass einzelne Rohstoffe in Zukunft teurer oder knapp werden können. Wurden im Jahr 2015 insgesamt 35 000 Tonnen Lithium gefördert, so steigt der Bedarf für das Jahr 2030 auf 160 000 Tonnen und im Jahr 2050 auf 500 000 Tonnen. Die globalen Lithiumressourcen werden derzeit auf rund 47 Millionen Tonnen geschätzt.

HEIZEN MIT STROM

Baumärkte verschleudern zum Ende der kalten Jahreszeit oft Stromheizungen zu Spottpreisen. Heizlüfter zum Beispiel sind dann manchmal schon ab fünf Euro zu haben. Was Billigpreise, Werbung und hübsche Namen wie Wärmewellenheizung, Quarzheizstrahler oder Glaspanelheizter vorenthalten: Heizen mit Strom aus der Steckdose ist mit Abstand die teuerste aller Möglichkeiten. Eine Kilowattstunde Heizenergie aus einer Erdgasheizung kostet rund zwei Drittel weniger. Mehr Energiespartipps finden Sie im Internet: → www.energie-tipp.de

SMART METER KOMMEN

Ab 2018 wird es in **HOCKENHEIM** einen neuen Energiezähler geben.

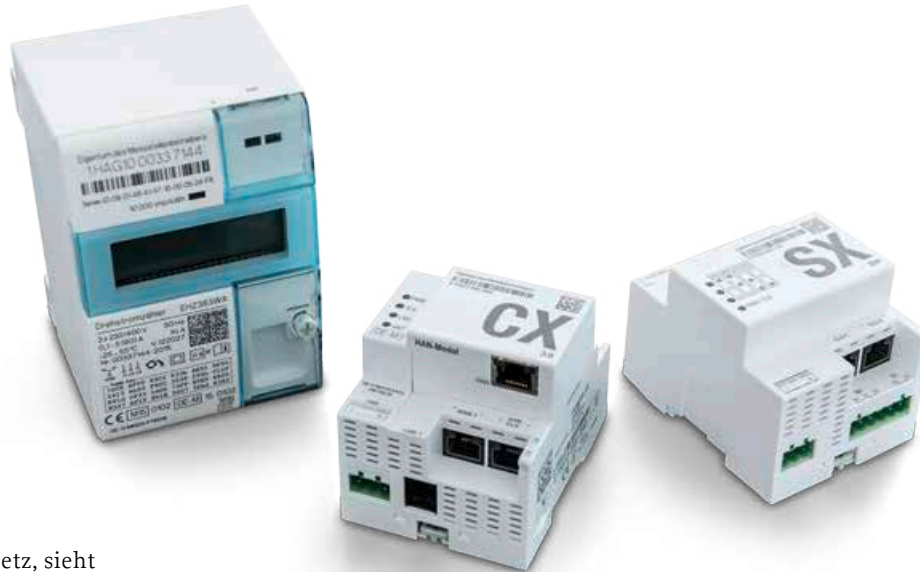
Die Energiewende schreitet auch in Hockenheim voran. Der Atomausstieg in Deutschland ist beschlossen. Die Produktion aus regenerativen Quellen steigt stetig an. Im Jahr 2016 wurde bereits ein Drittel des Energiebedarfs aus regenerativen Quellen wie beispielsweise Wind- oder

Solaranlagen erzeugt. Die Erzeugung und der Bedarf sind dabei leider nicht optimal aufeinander abgestimmt. Wind- oder Solaranlagen müssen häufig vom Netz genommen werden, wenn dessen Überlastung droht. Noch können die Netzbetreiber diese Schwankungen ausgleichen. Diese Aufgabe

wird jedoch mit zunehmendem Anteil der „Erneuerbaren Energien“ immer schwieriger. Für den kompletten Atomausstieg muss der Anteil der Regenerativen noch deutlich steigen.

Im Herbst 2016 ist das Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende in Kraft getreten. Ein Teil dieses Gesetzes,





das Messstellenbetriebsgesetz, sieht auch in Hockenheim den schrittweisen Austausch der bisherigen „schwarzen Stromzähler“ oder Ferraris-Zähler gegen moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme vor.

Die bisher verwendeten elektro-mechanischen Ferraris-Zähler ermittelten den Verbrauch zwischen zwei Ablesezeitpunkten. Moderne Messeinrichtungen speichern die Verbrauchsdaten und stellen sie auf einem Display dar. Wird diese moderne Messeinrichtung um eine Kommunikationseinheit – das sogenannte Smart-Meter-Gateway – ergänzt, spricht man von einem intelligenten Messsystem.

Das Smart-Meter-Gateway, eine Art Datendrehscheibe, kann die Messwerte verarbeiten, automatisch an die Stadtwerke Hockenheim übermitteln und Zugriffsrechte verwalten. Hierbei gelten in allen Bereichen höchste Sicherheitsstandards. Durch die Einführung der intelligenten Messsysteme möchte der Gesetzgeber eine technische Infrastruktur für die Energiewende schaffen. Mithilfe der Geräte können beispielsweise variable Stromtarife eingeführt werden, die niedrige Preise bei geringerer Stromnachfrage während lastschwacher Zeiten und höhere Preise in Zeiten von hoher Stromnachfrage berücksichtigen.

Wie bei vielen großen Infrastrukturprojekten üblich, gibt es Übergangsfristen. Bis 2032 sollen flächendeckend digitale Stromzähler in Betrieb sein. Die erste Phase für den Austausch startet demnächst auch in Hockenheim. Kunden der Stadtwerke, die mehr als 6000 Kilowattstunden (kWh) Strom pro Jahr verbrauchen oder eine Fotovoltaikanlage größer als sieben Kilowatt

Leistung installiert haben, erhalten dann intelligente Messsysteme. Haushalte mit einem Jahresverbrauch von weniger als 6000 kWh bekommen dagegen nur moderne Messeinrichtungen. Die laufenden Kosten von maximal 130 Euro jährlich (10 000 bis 20 000 kWh) beziehungsweise 100 Euro bei 6000 bis 10 000 kWh muss laut Gesetz der Abnehmer bezahlen. Die intelligenten Messeinrichtungen bringen den Kunden der Stadtwerke Hockenheim aber auch Vorteile. Private Haushalte können auch ohne Verpflichtung einen Smart Meter einbauen lassen, dies kostet jährlich je nach Verbrauch zwischen 23 und 60 Euro.

SMART-METER-VORTEILE FÜR KUNDEN DER STADTWERKE HOCKENHEIM

- Mehr Transparenz bei Strombezug und Energiekosten.
- Punktgenaue Darstellung der in Anspruch genommenen Leistungen.
- Laufender Abruf möglich und nicht nur einmal mit Erhalt der Rechnung.
- Kein Ableser erforderlich.
- Einspareffekte, weil unter anderem Stromfresser leichter zu identifizieren sind.
- Effektiver Datenschutz ist gewährleistet.
- Technische Basis für innovativen, kundenfreundlichen Service.
- Förderung der Integration von erneuerbaren Energien ins Stromnetz.

EINFÜHRUNGS- VERANSTALTUNG „KINDERTAGES- PFLEGE“

Haben Sie Interesse daran, Tagesmutter oder Tagesvater in Hockenheim zu sein? Das Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis führt regelmäßig Einführungsveranstaltungen zum Thema Kindertagespflege durch. Die nächste Einführung findet am Mittwoch, 18. April 2018, 9.30 Uhr im großen Sitzungssaal (5. Obergeschoss) im Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis in der Kurfürsten-Anlage 38-40 in Heidelberg statt. Interessierte erhalten einen ersten Überblick über die Rahmenbedingungen der Tätigkeit als Tagesmutter beziehungsweise Tagesvater. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

FRAGEN DAZU BEANTWORTET:

Nora Schrödersecker,
Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis
Jugendamt
Telefon: 06201/9483-6113
E-Mail nora.schroedersecker@rhein-neckar-kreis.de
www.rhein-neckar-kreis.de



Die Stadtwerke Hockenheim stellen den neuen Markenauftritt vor: die Markenbotschafter Gregor Ries (1. v. l.), Jan Mersmann (2. v. l.) und Richard Damian vom HMV (2. v. r.) mit der Werkleitung Martina Schleicher (Mitte) und Erhard Metzler (1. v. r.).

STARKE PRÄSENZ

„Mittendrin. Nebenan.“
So lautet seit Februar der neue **CLAIM** der Stadtwerke Hockenheim.

Der Claim ist das Herzstück des neuen Markenauftritts des Energieversorgers. Seitdem machen die Stadtwerke Hockenheim unter anderem mit einer Plakatkampagne und neuen Broschüren auf sich aufmerksam. Den Stadtwerken Hockenheim ein neues, modernes Gesicht geben, das Sympathie, Vertrauen und Zuverlässigkeit vermittelt – das ist das Ziel des neuen Markenauftritts: „Wir wollen, dass wir in der Stadt sichtbar werden und die Bürger uns als ihren Partner wahrnehmen – nicht nur in allen Energiefragen, sondern auch als Förderer von Sport, Kultur und sozialen Projekten. Wir sind vor Ort und verstehen die Bedürfnisse der Menschen hier – das ist unser großer

Vorteil“, sagt Werkleiterin Martina Schleicher.

„MITTENDRIN. NEBENAN.“

Diese Vor-Ort-Präsenz symbolisiert seitdem auch der neue Claim „Mittendrin. Nebenan.“: „Wir sind mittendrin in Hockenheim, nicht nur physisch mit unserem Kundenzentrum, das in der Oberen Hauptstraße liegt, sondern auch ‚mittendrin‘ im gesellschaftlichen Leben der Stadt. Für unsere Nachbarn aus Reilingen, Neulußheim und Altlußheim, die wir künftig ebenfalls mit Energie beliefern wollen, liegen wir direkt ‚nebenan‘. Für sie sind wir ein ‚guter Nachbar‘ und zeigen unser Engagement auch hier“, so Martina Schleicher weiter.



Stadtwerke-Mitarbeiter Stefan Keller befestigt das Werbebanner mit dem neuen Markenauftritt an der Geschäftsstelle in der Oberen Hauptstraße.

HOCKENHEIMER PERSÖNLICHKEITEN SPRECHEN FÜR DIE STADTWERKE

Der Startschuss für den neuen Markenauftritt fiel mit einer Plakatserie. Auf großformatigen Plakaten und einem kurzen Zitat warben bekannte Hockenheimer als Botschafter für die Stadtwerke. Dazu gehörten Oberbürgermeister Dieter Gummer, der Vorsitzende des Hockenheimer Marketing Vereins Richard Damian und der Leiter des Aquadroms Gregor Ries. Die Plakate hingen überall in Hockenheim. Ein Blickfang war im Februar auch das große Banner am Gebäude der Stadtwerke Hockenheim. „Wir wollten mal etwas ganz Neues ausprobieren. So sahen die Menschen unseren neuen Claim schon von Weitem. Außerdem passte unsere Geschäftsstelle hervorragend zu unserer Kampagne – schließlich steht sie auch mittendrin in Ho-

ckenheim“, sagt dazu Werkleiter Erhard Metzler.

MITARBEITER WIRKEN MIT

Entstanden ist der neue Markenauftritt in einem Arbeitskreis, bestehend aus Führungskräften und Mitarbeitern der Stadtwerke, mit Unterstützung der Kommunikationsagentur Publik aus Ludwigshafen. Die Mitarbeiter der Stadtwerke haben sich jedoch nicht nur bei der Entwicklung der Strategie eingebracht, sie stehen auch als Botschafter für ihren Arbeitgeber. So sind sie beispielsweise in der neu gestalteten Imagebroschüre und auf den Produktflyern zu sehen: „Ich finde es sehr gut, dass wir Mitarbeiter gleich von Beginn an in die Erarbeitung des neuen Markenauftritts einbezogen wurden. Schließlich sind wir es, die jeden Tag den Kontakt zu unseren Kunden pflegen und diese am besten kennen“, sagt Markus Link, Vertrieb der Stadtwerke Hockenheim. ■

DIGITALE WELTEN ERKUNDEN: AB SOFORT WLAN IM RATHAUS HOCKENHEIM

Neben dem Behördengang bequem private E-Mails abrufen, Grüße an Freunde aus Hockenheim verschicken oder einfach surfen: Das ist mit dem kostenlosen WLAN-Zugang im Rathaus möglich. Neun im Gebäude verteilte Antennen gewährleisten für Besucher eine schnelle Internetverbindung über Laptop, Smartphone und andere mobile Endgeräte. Ein eigens entwickelter Inhalte-Filter blockiert aufgerufene Internetseiten mit bedenklichen, nicht jugendfreien und unerwünschten Seiten. Der Zugang über das Netzwerk mit dem Namen „free-key Rathaus Hockenheim“ ist für Besucher im Rathaus kostenlos. Die Stadtverwaltung Hockenheim kooperiert bei dem WLAN-Angebot mit dem Betreiber, der Firma IT-Innerebner GmbH.

SO FUNKTIONIERT ES

Der Weg in das weltweite Internet im Rathaus Hockenheim ist einfach: Mit dem Smartphone kann beispielsweise unter „Einstellungen“ und „WLAN“ das Netzwerk „free-key Rathaus Hockenheim“ ausgewählt werden. Nach einem Klick auf „weiter“ und der Bestätigung der AGB können Besucher unbegrenzt kostenlos surfen.

HIGHLIGHTS HOCKENHEIMRING AUSGEWÄHLTE TERMINE IM 1. HALBJAHR

20. bis 22. April 2018
BOSCH HOCKENHEIM HISTORIC

28. bis 29. April 2018
PREIS DER STADT STUTTGART

4. bis 6. Mai 2018
DTM – AUFTAKT

18. bis 20. Mai 2018
PORSCHE SPORTS CUP

1. bis 3. Juni 2018
**SPORT AUTO –
HIGH PERFORMANCE DAYS**

6. Juni 2018
BASF FIRMENCUP

MARKENBOTSCHAFTER/-IN GESUCHT!

Unser neues Erscheinungsbild gefällt Ihnen? Dann werden Sie jetzt einer unserer Markenbotschafter/-innen! Für unsere nächste Plakatserie suchen wir Kunden, die gerne für uns Modell stehen. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Schreiben Sie uns, was Sie an den Stadtwerken Hockenheim schätzen, und schicken Sie uns Ihr Foto an info@stadtwerke-hockenheim.de.

MEERESLUFT IM AQUADROM

Hereinspaziert in die neue **SALZGROTTE** im Aquadrom.
Der kleine Urlaub vor Ort steigert das Wohlbefinden.



Salzhaltige Luft schnuppern lässt sich hierzulande beispielsweise an Ost- oder Nordsee. Doch die Reisen dahin sind zeitaufwendig und teuer. Seit Anfang des Jahres können alle Bürger Hockenheim die gesundheitlichen Wirkungen vor Ort genießen: in der neuen Salzgrotte im Aquadrom.

KRÄFTIG DURCHATMEN

Kein Aus- und Umziehen nötig. Nehmen Sie einfach in Ihrer Alltagskleidung – am besten luftdurchlässige wählen – Platz, genießen Sie die Ruhe und nutzen Sie 45 Minuten lang die gesundheitsfördernden Eigenschaften des Salzes. Die zahlreichen wertvollen Mineralien wirken sich positiv auf das Immunsystem aus. Regelmäßige Sitzungen können zudem die Reizungen der Atemwege sowie durch Allergien entstandene Symptome lindern. Die mineralhaltige Salzluft soll darüber hinaus bei verschiedenen Krankheitsbildern helfen, sodass der Besuch für fast jeden geeignet ist. Personen mit Schilddrüsenüberfunktion oder einer Jodallergie ist von der Sitzung abzuraten, ansonsten ist sie für Menschen jeden Alters empfehlenswert. Auch für Kinder, für die es spezielle Termine gibt. Nach Beginn einer Sitzung kann die Salzgrotte nicht mehr betreten werden.

Dadurch wird währenddessen optimale Ruhe und Entspannung gewährleistet und diese ist gleichermaßen gut für den Körper wie auch für die Seele. Am besten Sie vereinbaren gleich einen Termin. So genießen Sie die Meeresluft bei kurzem Anfahrtsweg und ohne die Koffer zu packen. ■

INFOS UND KONTAKT

Eine Sitzung kostet 9 Euro für Erwachsene und 4,50 Euro für Kinder bis einschließlich 15 Jahre. Kinder unter 6 Jahren zahlen keinen Eintritt. Für regelmäßige Besucher kann sich die 10er-Karte lohnen.

Termine gibt es nach telefonischer Vereinbarung unter 06205/2855-600
Spezielle Zeiten für Kinder sind dienstags und freitags um 10.15, 11.15, 12.15, 17.15 und 18.15 Uhr.

Aquadrom Hockenheim
Beethovenstraße 41
68766 Hockenheim
www.aquadrom.de

Fotos: Norbert Lenhardt



Die neue Salzgrotte im Aquadrom



Im Shop gibt es Badekleidung und mehr



Der einladende neue Kassenbereich

DA SCHAU AN

Der **UMBAU** des Aquadroms hat sich gelohnt, wie die Impressionen zeigen. Überzeugen Sie sich selbst vor Ort vom neuen schönen Ambiente des Freizeitbads in Hockenheim.

Schwitzen und schlemmen. In der Sauna gibt es auch gutes Essen



Das Kinderplanschbecken bietet Spaß für die Kleinen



Der Umkleidebereich bietet ausreichend Platz



Das Becken lädt zum Schwimmen ein



Betriebsleiter Gregor Ries präsentiert den Kassenautomaten

VALENTIN FEIN

Valentin Fein ist seit 1. Oktober 2017 neuer **ABTEILUNGSLEITER** Strom bei den Stadtwerken Hockenheim. Neben der neuen Aufgabe hat er sich auch in Hockenheim eingelebt. Wir haben uns mit ihm auf einen Kaffee getroffen und gefragt, wie er das erste halbe Jahr erlebt hat.

Willkommen in Hockenheim! Sie sind neuer „Abteilungsleiter Strom“ – welche Aufgaben haben Sie hier?

Meine Hauptaufgabe ist es, dafür zu sorgen, dass in Hockenheim die Lichter brennen und alle Elektrogeräte mit ausreichend Strom versorgt werden. Das beinhaltet die strategische Ausrichtung der Stromnetze für eine zukunftssichere Versorgung unserer Bürger. Die daraus resultierenden Aufgaben sind zahlreich: Eine Herausforderung ist beispielsweise der Austausch der Stromzähler bei den Kunden im Rahmen von Smart Meter. Wir bereiten derzeit auch die Aufstellung von drei Ladesäulen für E-Autos vor. Außerdem laufen die Planungen für die Erneuerung des Umspannwerks. Diese vielfältigen Aufgaben kann aber niemand alleine erfolgreich bewältigen. Ich werde dabei von einem qualifizierten und engagierten Team

unterstützt. Wir packen diese Aufgaben gemeinsam an.

Welche Erfahrungen konnten Sie aus Ihrer Tätigkeit bei den Stadtwerken Bautzen für die neue Aufgabe mitbringen?

Während der Zeit bei den Stadtwerken Bautzen hatte ich die Gelegenheit, mich mit unterschiedlichen Themen auseinanderzusetzen. Meine Aufgabengebiete erstreckten sich von der Kundengewinnung über die Entwicklung, Planung und Leitung von Energieversorgungsprojekten bis hin zu der Betreuung der technischen Anlagen und Netze. Zusätzlich übernahm ich Aufgaben im Netzanschlusswesen (Strom/Wasser/Gas/Fernwärme) und führte Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen für unterschiedliche Projekte durch.

Was für Ziele verbinden Sie mit der neuen Aufgabe?

Die Anforderungen an die Stadtwerke und Netzbetreiber werden durch die Energiewende weiter ansteigen. Ob durch den Netzausbau, durch die sinkenden Erlösbergrenzen oder durch die Digitalisierung des Energienetzes. Stichwort: Smart Meter. Eine richtige Strategie im Bereich des Betriebes und der Investition ist für jedes Stadtwerk zukunftsentscheidend. Ich will durch mein Wissen, Können und meinen persönlichen Einsatz das Stromnetz Hockenheim in die Zukunft führen.

Was finden Sie spannend daran, für ein kommunales Stadtwerk zu arbeiten?

Die Aufgabengebiete sind vielseitig und erfordern einen Weitblick – kein Tag ist wie der andere. Diese Vielseitigkeit finde ich spannend und ich freue mich jeden Tag, zur Arbeit zu kommen. Die flache Hierarchie, die Nähe zur Werksleitung und die Zusammenarbeit mit der Stadt ermöglichen, gemeinsam die Zukunft in Hockenheim zu gestalten.

Sie sind von Bautzen nach Hockenheim gezogen: Haben Sie sich schon gut eingelebt?

Ja, ich habe mich sehr gut eingelebt. Hockenheim hat alles, was ich brauche. Einkaufsmöglichkeiten, eine Stadthalle mit einem reichhaltigen Kulturangebot und natürlich das Aquadrom zum Schwimmen und Entspannen. Das Wichtigste dabei sind die sehr netten Bürger und Kollegen.

Und welchen Eindruck haben Sie von den Hockenheimern?

Ich bin überaus herzlich aufgenommen worden und habe einen sehr positiven Eindruck von den Hockenheimern. Der „Hoggemer Dialekt“ fiel mir gleich auf. Er war mir sympathisch und er zieht nun auch Stück für Stück in meinen Sprachgebrauch ein. Was mir gleich positiv auffiel: Auf der Straße lächeln einen auch fremde Menschen an und grüßen einen. Das finde ich gut.



ZUR PERSON

Valentin Fein, 30 Jahre, hat von 2009 bis 2012 ein Duales Studium an der Berufsakademie Plauen in der Fachrichtung Technisches Management absolviert. Die betriebliche Ausbildung erfolgte bei den Stadtwerken Bautzen, für die er im Anschluss an das Studium bis September 2017 tätig war. Seitdem ist er als Abteilungsleiter Strom bei den Stadtwerken Hockenheim beschäftigt.



STADTWERKE HOCKENHEIM DIESES JAHR AUCH „TOP LOKALVERSORGER GAS“

Preislich fair, nachhaltig aufgestellt, lokal verwurzelt: Für diese Qualität zeichnete der Informationsdienst „Energieverbraucherportal“ im Februar die Stadtwerke Hockenheim gleich doppelt aus. Sie sind mit ihren Delta-Gas- und Delta-Biogas-Produkten zum ersten Mal „Top Lokalversorger Gas“. Außerdem bestätigte das „Energieverbraucherportal“ für das Jahr 2018 erneut die Prämierung „Top Lokalversorger“ für die Stromprodukte des Unternehmens.

AUSGEZEICHNET IN ZWEI SPARTEN

Die beiden Auszeichnungen für Strom und Gas belegen, dass die Stadtwerke Hockenheim über ein stimmiges Preis-Leistungs-Verhältnis bei ihren Tarifen verfügen. Der Energieversorger ist berechtigt, beide Prämierungen ein Jahr lang als Logo bei Anzeigen und anderen Marketingmaßnahmen zu führen. „Wir freuen uns sehr über die erneute Auszeichnung im Bereich Strom. Die zusätzliche Prämierung für unser Erdgas ist der

Bild links: Dieses Jahr zum ersten Mal erhalten: Mit der Auszeichnung „Top Lokalversorger 2018 Gas“ belegen die Stadtwerke Hockenheim ihr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis im Bereich der Gasprodukte.

Bild rechts: Mit der Auszeichnung „Top Lokalversorger 2018 Strom“ belegen die Stadtwerke Hockenheim erneut ihr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis bei den Stromprodukten.

sprichwörtliche ‚Punkt auf dem i‘ und ein Jackpot für unser Stadtwerk“, erklären dazu die Werkleiter Martina Schleicher und Erhard Metzler.

DREI „URGESTEINE“ GEHEN BEI DEN STADTWERKEN VON BORD

Die Stadtwerke Hockenheim verabschiedeten Ende Januar/Anfang Februar drei „Urgesteine“ in die Rente: Reinhard Brenner, Peter Hamann und Walter Mahl. Sie setzten sich jeweils mehr als drei Jahrzehnte mit großem Einsatz für eine sichere und verlässliche Stromversorgung in Hockenheim ein. „Mit Reinhard Brenner, Peter Hamann und Walter Mahl verlieren die Stadtwerke insgesamt rund 100 Jahre Erfahrungswissen. Aber nichts ist beständiger als der Wandel. Die jungen Kolleginnen und Kollegen stehen schon in den Startlöchern“, sagte Oberbürgermeister Dieter Gummer bei der Feierstunde anlässlich der Verabschiedung. Neben Dieter Gummer bedankten sich auch Martina Schleicher und Erhard Metzler (beide Werkleitung) sowie Johannes Lienstromberg (Personalrat) mit einem Gedicht für die Treue zum lokalen Energieversorger.

JAHRZEHNTELANGE TREUE ZU DEN STADTWERKEN

Der Erste im Bunde, Walter Mahl, ging schon zum 1. Januar in den Ruhestand. Nach erfolgreichem Schulabschluss absolvierte er 1975 eine Ausbildung zum Elektroinstallateur bei der Firma Holst. Anschließend war Walter Mahl bis 1986 bei der SÜBA beschäftigt. Danach folgte der Wechsel zu den Stadtwerken Hockenheim. Dort war er bis heute mehr als 31 Jahre lang als Starkstromelektriker tätig.

Reinhard Brenner absolvierte nach dem Schulabschluss ebenfalls eine Ausbildung zum Elektroinstallateur. Nach einer Tätigkeit bei der Firma Walter (1973 bis 1975) und anschließendem Zivildienst war er bis 1978 als Betriebselektriker bei der Deutschen Post in Mannheim beschäftigt. Daraufhin kehrte er als Elektroinstallateur beziehungsweise -meister zur Firma Walter zurück. Seit 1986 war er bei den Stadtwerken Hockenheim als Elektromeister tätig. Am 1. Februar trat er nach knapp 32 Jahren in den Ruhestand ein.

Peter Hamann verließ die Stadtwerke Hockenheim nach 38-jähriger Betriebszugehörigkeit ebenfalls zum 1. Februar. 1975 schloss er seine Ausbildung zum Starkstromelektriker bei Siemens ab. Nach einem „Intermezzo“ (Wehrdienst) kehrte Peter Hamann bis 1979 zu Siemens zurück. Dort war er unter anderem in Saudi-Arabien eingesetzt. 1979 wechselte er zu den Stadtwerken Hockenheim. Seit 2002 übernahm er die Aufgabe als Netzmeister in der Elektroversorgung.

Oberbürgermeister Dieter Gummer hob bei der Feierstunde vor allem die langjährige Verbundenheit zur beruflichen Tätigkeit und zu den Stadtwerken Hockenheim hervor. „Es ist heute keine Selbstverständlichkeit mehr, dass man über 30 Jahre in ein und demselben Beruf tätig ist“, sagte er. Diese Tatsache spreche aber auch für die Stadtwerke Hockenheim als Arbeitgeber. „Sie waren für viele Bürger auf der Straße das Gesicht der Stadtwerke“, ergänzte Dieter Gummer. Anschließend tauschten sich die rund 40 anwesenden Mitarbeiter mit Peter Hamann, Walter Mahl und Reinhard Brenner über die gemeinsame Zeit aus. ■

Bei der Verabschiedung im Innenhof der Stadtwerke Hockenheim: Martina Schleicher, Johannes Lienstromberg, Reinhard Brenner, Erhard Metzler, Walter Mahl, Peter Hamann und Oberbürgermeister Dieter Gummer (v. l. n. r.).

Foto: Stadtwerke Hockenheim





So klappt's
mit dem
Sonnen-
strom

Eignet sich
Ihr Dach für
eine Photovol-
taik-Anlage?
→ [www.energie-tipp.de/pvcheck-
liste](http://www.energie-tipp.de/pvcheckliste)

SAUBERE LEISTUNG

Wetterschäden und Schmutz beeinträchtigen das Potenzial einer Solaranlage. Ein **FRÜHJAHRSCHECK** für Photovoltaik- und Solarthermiesysteme sorgt für den bestmöglichen Ertrag.



30 JAHRE

*und mehr kann eine
Solaranlage alt werden. Vorausgesetzt,
sie wird gut gepflegt.*

Die Sonnenernte fällt magerer aus als gedacht? Dann ist ein Frühjahrs-Check für Ihre Solaranlage fällig. Schäden durch Schnee, Eis oder Hagel, Verschmutzung durch Laub und Vögel oder auch Tierverschiss können dazu führen, dass das System nicht die volle Leistung abrufen kann. Der beste Zeitpunkt für eine Inspektion ist im März und April, wenn die Sonne intensiver und länger scheint.

Den Check sollte immer ein Fachmann durchführen. Zum einen besteht Unfallgefahr, wenn Ungeübte auf das Dach klettern, zum anderen kann es durch unsachgemäßes Betreten zu Schäden an der Anlage kommen. Der Preis für eine Inspektion hält sich mit rund 100 bis 150 Euro in Grenzen. Zudem macht der höhere Ertrag nach einem beseitigten Mangel oft die Kosten der Kontrolluntersuchung wett. Außerdem lassen sich die Ausgaben als Betriebskosten bei der nächsten Steuererklärung geltend machen. Manche Solaranlagenbesitzer schließen einen Wartungsvertrag ab. Das hat den Vorteil, dass im Preis oft ein Notdienst und kleinere Instandsetzungen enthalten sind.

DAS ÜBERPRÜFT DER FACHMANN

Bei einer Photovoltaik(PV)-Anlage checkt der Techniker, ob alle Module intakt sowie frei von Schmutz sind, ob Zähler und Wechselrichter korrekt arbeiten und Kabel und Stecker funktionieren. Weisen Leitungen etwa an manchen Stellen einen höheren Widerstand auf, hat wahrscheinlich ein Marder an den Kabeln geknabbert – das kann zu Kabelbrand führen.

Bei thermischen Solaranlagen überprüft der Fachmann, ob die Kollektoren verschmutzt oder verwittert sind. Außerdem kontrolliert er die Solarflüssigkeit und deren Frost- und

Korrosionsschutz. Darüber hinaus vergewissert sich der Experte, dass Umwälzpumpe, Temperaturfühler und Druckmesser einwandfrei funktionieren. Bei Bedarf entlüftet er die Kollektoren.

Im Anschluss an die Inspektion erhält der Anlagenbetreiber eine Handlungsempfehlung. Ist beispielsweise eine

Reinigung notwendig, fallen sowohl bei Photovoltaik als auch bei Solarthermieanlagen Kosten von rund 2,50 Euro pro Quadratmeter an. Die Reinigung beseitigt Verkrustungen aus Vogelkot und verhindert, dass sich am Übergang zwischen Rahmen und Glas Moos ansiedelt. Müssen Kabel erneuert werden, kostet das zwischen einem und fünf Euro pro Meter. Wichtig zu wissen: Ein Wechselrichter hat in der Regel eine kürzere Lebensdauer als PV-Module. Bei der Prüfung fällt auf, wenn dieser ausgetauscht werden muss.

Ein neuer Wechselrichter kostet rund 200 Euro pro Kilowatt (kW) installierter Leistung.

SO BLEIBT DIE ANLAGE LANGE FIT

Die Lebensdauer hochwertiger Photovoltaik- und Solarthermiesysteme liegt in der Regel bei mindestens 30 Jahren. Bei ordentlicher Pflege stehen die Chancen gut, dass die Anlage in diesem Zeitraum volle Leistung bringt. Eine Inspektion sollte einmal im Jahr gemacht werden. Bei einem Wartungsvertrag wird die Anlage alle ein bis zwei Jahre besonders gründlich kontrolliert. Um die Leitungen von Solaranlagen vor Tierverschiss zu schützen, sorgen Sie am besten dafür, dass Marder und andere Nager gar nicht erst aufs Dach gelangen. Tierfreundlicher als Marderfallen sind spezielle Vorrichtungen für Fallrohre und Dachrinnen wie Marderabwehrgürtel oder Dachrinnenbürsten. Diese machen es den Tieren unmöglich, aufs Dach zu klettern, ohne sie zu verletzen. ■



**Marder knabbern
gern an den Leitungen
einer PV-Anlage.
Das führt zu Ertragsver-
lusten, im schlimmsten
Fall droht Kabelbrand.**

EIN HAUCH VON ABENTEUER

Unter Sternen schlafen oder zwischen Baumkronen aufwachen – familienfreundliche **CAMPINGPLÄTZE** im Südwesten bieten ein besonderes Urlaubserlebnis für die ganze Familie.

Camping in Baden-Württemberg mit der ganzen Familie verspricht kurze Anreisewege, was den Start in den Urlaub entspannt gestaltet. Das Gütesiegel „familien-ferien in Baden-Württemberg“ kennzeichnet Campingplätze, auf denen Groß und Klein ein echtes Abenteuer erleben und wunderbar abschalten kann.

SCHLAFEN IN BÄUMEN

Wer in Baumkronen aufwachen möchte, ist auf dem Campingplatz Schwarzwälder Hof in Seelbach richtig. Die modernen Holzhäuser bieten Platz für zwei Personen und stehen entweder nah am Boden oder in bis zu vier Metern Höhe.

SCHLAFEN WIE IM WILDEN WESTEN

Der Camping Park Gohren in Kressbronn lockt kleine Indianer an das Ufer des Bodensees: In

zwei Tipizelten für sechs Personen und einem großen für bis zu 15 Personen träumt man garantiert gut. Auch das Safarizelt mit Zebra-Muster weckt den Entdeckergeist.

VIEL AUSSTATTUNG IM WIRTSHOF

In Bungalowzelten und uralten Blockhütten nächtigen Besucher des Wirtshofs in Markdorf am Bodensee. Der 5-Sterne-Campingplatz bietet neben einem Sauna- und Wellnessbereich auch Spiel- und Bastelräume sowie Sportplätze für Kinder.

UNTERKÜNFTE MIT SIEGEL

Neben diesen warten auf www.familienferien.de noch viele weitere Ziele mit Siegel auf Familien, die in Baden-Württemberg einen besonderen Urlaub erleben möchten. ■



DAS FAMILIEN-FERIEN-SIEGEL

Nur Campingplätze, die einen umfangreichen Kriterienkatalog erfüllen, dürfen das Qualitätssiegel „familien-ferien in Baden-Württemberg“ tragen. Die Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg (TMBW) prüft die Bedingungen vor Ort gemeinsam mit dem Deutschen Hotel- und Gaststättenverband (DEHOGA) Baden-Württemberg. Alle Unterkünfte, Ziele und Ausflugstipps finden Sie, indem Sie den QR scannen oder unter www.familien-ferien.de



Fotos: ©Schwarzwälder Hof, ©Camping Park Gohren

In Baumkronen übernachten und sich im Tipi- oder Safari-Zelt wie ein Abenteurer fühlen: Auf Campingplätzen mit dem familien-ferien-Siegel wird Urlaub zum Erlebnis.

FRÜHLINGSLUST

Gesund, lecker und vielfältig – **FRISCHE KRÄUTER** wie die Brunnenkresse peppen jedes Gericht auf.

ROTE-BETE-RISOTTO MIT BRUNNENKRESSE UND SCHOLLE

1. Für das Risotto die Zwiebel schälen und fein hacken. Die Rote Bete schälen und in sehr kleine Würfel schneiden. Öl erhitzen und beides darin anschwitzen.

2. Den Reis unterrühren. Brühe angießen, bis der Reis bedeckt ist. Ist die Flüssigkeit eingekocht, nach und nach Brühe zugeben, bis der Reis in 30 bis 40 Minuten gar ist. In den letzten 10 Minuten immer wieder umrühren.

3. Öl in einem kleinen Topf erhitzen, Kresse darin leicht erwärmen. Wein zugeben und etwas einkochen lassen. Beiseitestellen.

4. Die Fischfilets waschen, abtupfen, mit Zitronensaft beträufeln und 5 Minuten ziehen lassen. Erneut abtupfen. Beidseitig salzen, pfeffern und in Mehl wenden.

5. In der Pfanne Butterschmalz zerlassen. Filets von beiden Seiten jeweils etwa 4 Minuten braten.

6. Parmesan und Kresse unter das Risotto rühren. Alles anrichten.

Zutaten (für 4 Personen):

1 Zwiebel
2 Knollen Rote Bete
2 EL Olivenöl
250 g Risottoreis
750–950 ml Gemüsebrühe
50 g gehackte frische Brunnenkresse
100 ml Weißwein
Salz, Pfeffer
50 g frisch geriebener Parmesan
8 Schollenfilets
Saft von ½ Zitrone
etwas Mehl
Butterschmalz



Zutaten & Zusatzrezept

Bildcode scannen und die Zutatenlisten aufs Smartphone laden. Dazu gibt es ein weiteres Rezept für eine Sieben-Kräuter-Suppe mit Schüttelbrot. Guten Appetit!

MITMACHEN UND GEWINNEN

Haben Sie schon den Bericht über unsere neue Salzgrotte auf Seite 8 entdeckt? Mit dem richtigen Lösungswort und etwas Glück gewinnen Sie fünfmal freien Eintritt in die Salzgrotte im Aquadrom sowie ein Saunatuch. ■



Südspitze Amerikas	Prophet im A.T.	Wagenschuppen	▼	▼	italienisch: drei	▼	Gegenwehr, ... bieten	Suchtstoff
▶	▼					4		▼
▶	3				englisches Fürwort: sie		span. Mehrzahlartikel	5
Zierpflanze		kurz für: eine		Alleingang beim Fußball	▶	2	▼	
Drücken einer Klaviertaste	▶	▼	1					
längere Fahrt übers Meer	▶							

Lösungswort: 1 2 3 4 5

SICHERN SIE SICH IHRE CHANCE

Die Buchstaben in den markierten Kästchen ergeben das Lösungswort. Schreiben Sie das Lösungswort, Ihren Namen und Ihre Adresse auf eine Postkarte und senden Sie diese an:

Stadtwerke Hockenheim
Obere Hauptstraße 8
68766 Hockenheim

Sie können auch faxen an:
06205/2855505

Oder eine E-Mail senden an:
info@stadtwerke-hockenheim.de

MITMACHEN UND GEWINNEN!

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Telefon

Lösungswort

Senden Sie den vollständig ausgefüllten Coupon bis **27. April 2018** per Post an Stadtwerke Hockenheim, Obere Hauptstraße 8, 68776 Hockenheim oder per Fax an die Nummer 06205/2855505. Oder schicken Sie eine E-Mail mit denselben Angaben an info@stadtwerke-hockenheim.de. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Sammeleinsendungen bleiben unberücksichtigt. Barauszahlung oder Umtausch des Preises ist nicht möglich.

INFOS ZUM GEWINNSPIEL

Einsendeschluss ist der **27. April 2018**

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Sammeleinsendungen bleiben unberücksichtigt. Barauszahlung oder Umtausch des Preises ist nicht möglich.

